



EURES BODENSEE entfaltet eine erfreuliche Dynamik!

Jahrestagung der grenzüberschreitenden Arbeitsmarktinitiative in Rorschach – Interessante Projekte in Planung

RORSCHACH - „EURES BODENSEE entfaltet eine erfreuliche Dynamik“ – so die Bilanz von Johannes Rutz, Präsident von EURES BODENSEE und Leiter des Amts für Arbeit St. Gallen anlässlich der Jahrestagung der grenzüberschreitenden Arbeitsmarktinitiative in Rorschacherberg. Das Serviceangebot sei nicht nur stark gefragt, sondern werde auch kontinuierlich aktualisiert und ausgebaut, so Rutz. Highlights im Herbst 2008: Erstmals eine Beratungs- und Informationsfahrt auf dem Bodensee und eine Studie über die „Chancen für Geringqualifizierte“ im Bodenseeraum.

Der Rückblick auf vergangene Aktivitäten, eine Vorschau auf die geplanten Projekte und Workshops standen im Mittelpunkt der Jahrestagung von EURES BODENSEE im Parkhotel Waldau im Rorschacherberg. Teilnehmende waren VertreterInnen von Arbeitsmarktverwaltungen und Sozialpartnern aus den Ländern Schweiz, Deutschland, Österreich und Liechtenstein.

Beschäftigung steigt

EURES-Präsident Johannes Rutz umriss zunächst die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. „Rund um den See steigt die Beschäftigung und sinkt die Arbeitslosigkeit. Die meisten Prognosen sind verhalten positiv.“ Für den Schweizerischen Arbeitsmarkt merkte er an, dass es einen Beschäftigungsboom gebe, der wesentlich eine Folge der Personenfreizügigkeit mit den EU/EFTA-Staaten sei. Weiter sei für ein Drittel der Schweizer Firmen der Fachkräftemangel ein Problem. Dies sei vor allem im Baugewerbe und in der IT-Branche zu spüren. In der Ostschweiz schliesslich sei ein „interessantes Phänomen“ festzustellen: „Hier ist nicht der Dienstleistungssektor der Beschäftigungsmotor, wie man es vermuten könnte, sondern der 2. Sektor (Industrie). Dieser erlebt eine eigentliche Renaissance.“

So seien in den letzten 3 Jahren im Kanton St. Gallen die Arbeitsplätze im Industriesektor um 11 Prozent gestiegen, im Dienstleistungssektor nur um 4,5 % (2. Sektor von 77'100 auf 85'600, 3. Sektor: von 142'600 auf 149'200).

Eures Bodensee: Gefragter Service

Zur Entwicklung der Grenzpartnerschaft selbst führte Rutz aus, dass „die Dynamik unserer Aktivitäten und das Engagement für die Region Bodensee ungebrochen“ und der Service von EURES BODENSEE, allen voran die Broschüre „Infos für Grenzgänger“ und die Homepage – www.jobs-ohne-grenzen.org - stark gefragt seien. Der EURES-Präsident liess anschliessend drei zentrale Tätigkeits-Schwerpunkte Revue passieren:

1. Innovative Projekte

Dazu gehört der Info-Center Bodensee, ein Internetservice für Grenzgängerinnen und Grenzgänger, die hier alle Fragen zur grenzüberschreitenden Arbeit stellen und rasch eine persönliche Antwort erhalten können. Hintergrund des Info-Center bilden die Grenzgänger-Broschüren für Arbeitnehmende und Arbeitgebende.

Ein ebenfalls innovatives Projekt, ist die erstmals international durchgeführte Studie "Chancen für Geringqualifizierte". Im September – so Rutz - sollen die Ergebnisse an einer Umsetzungskonferenz diskutiert werden. Das Aussergewöhnliche an diesem Projekt ist, dass sich die Ostschweizer Kantone (AMOSK-Kantone), die Agenturen für Arbeit Konstanz, Kempten und Ravensburg, das AMS Vorarlberg und das AMS Liechtenstein trotz verschiedener Hindernisse zusammenfanden, um eine gemeinsame Studie durchzuführen.

Fortgeführt werden soll nächstes Jahr die „Zukunftskonferenz“, die als Massnahme in das Bodenseeleitbild der IBK eingeflossen ist und damit eine noch bessere institutionelle Abstützung erhalten hat.

2. Vernetzungen

Vernetzungen sind für das Zusammenwachsen einer Region und natürlich auch für die Grenzpartnerschaft entscheidend. Als gute Beispiele dafür führte der Präsident von EURES BODENSEE das Internationale Arbeitsmarktgespräch an der Messe IBO in Friedrichshafen an, das in diesem Jahr den "Arbeitsmarktchancen für Frauen in der Bodenseeregion" gewidmet und wieder sehr erfolgreich war. Gleiches gelte auch für das Bodensee-Personalleiter-Netzwerk, dass zwei Anlässe zu den Themen "Motivation durch Incentives?" und "Messung des Human Capital" durchgeführt hat.

Konkrete Informationen, Hilfestellungen und Beratung aus erster Hand bieten die von EURES BODENSEE organisierten Infotage für GrenzgängerInnen. Davon wurde zuletzt einer in Vaduz und einer in Radolfzell durchgeführt. „Beide Anlässe waren sehr gut besucht“, freut sich Rutz. Und: „Sie belegten erneut die Notwendigkeit solcher Info-Tage“.

Infos und Beratung auf dem „Arbeitsmarktschiff“

Im Herbst dieses Jahres wird im Rahmen der European Job-Days von EURES BODENSEE etwas ganz Besonderes angeboten: Am 23. September 2008 findet auf der Fähre „Euregia“ (9.41 Uhr ab Friedrichshafen; 10.36 Uhr ab Romanshorn) die erste Beratungs- und Informationsfahrt auf dem Bodensee statt.

Mit an Bord sind EURES-Beraterinnen und Berater aus der Schweiz, Liechtenstein, Österreich und Deutschland. Sie beantworten grundsätzliche Fragen zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen im jeweiligen Land, beispielsweise zur Kranken- und Rentenversicherung oder zum Steuerrecht und vermitteln Arbeits- und Ausbildungsplätze.

→ **Interessierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erhalten einen Gutschein für die Fährekarte unter der Telefonnummer 0049 751 805 487.**

Ganz wichtig seien auch die Treffen mit anderen Grenzpartnerschaften wie z. B. Oberrhein, transtiroliä und interalp.

3. Publikationen

Neben den bekannten EURES-Publikationen wie die „Infos für Grenzgänger“ und „Unternehmen ohne Grenzen“ sind ausserdem neue, interessante und viel beachtete Broschüren erschienen:

- "Atypische Arbeitsverhältnisse am Bodensee – eine Übersicht", gestaltet vom DGB, Region Bodensee-Oberschwaben. Sie ist eine ausgezeichnete Auslegeordnung der gegenwärtigen prekären Arbeitsverhältnisse.
- "Mobilität in der Regio Bodensee", eine interessante Arbeit im Rahmen des Projektes Statistisches Arbeitsmarktmonitoring und
- "Im Fokus die Regio Bodensee" (Bevölkerung, Beschäftigung, Verkehr, Bildung, Ausgaben), ein Interreg IIIA-Projekt, mit Beteiligung von EURES BODENSEE.

Zusammenarbeit intensivieren

EURES-Koordinator, Wolfgang Himmel, gab einen Überblick über den aktuellen Stand der EURES-Projekte im Jahr 2008/2009. In seinem Ausblick betonte Himmel, dass die Abstimmung und Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn intensiviert und der eingeschlagene Weg in Richtung „Wir sind der kompetente Partner für alle Fragen der Arbeitsmobilität“ fortgesetzt werden soll.

Im Rahmen von Workshops wurde dann die laufende Arbeit von EURES BODENSEE reflektiert, Ideen für neue Projekte gesammelt und das internationale Projekt „Chancen für Geringqualifizierte“ eingehend diskutiert.